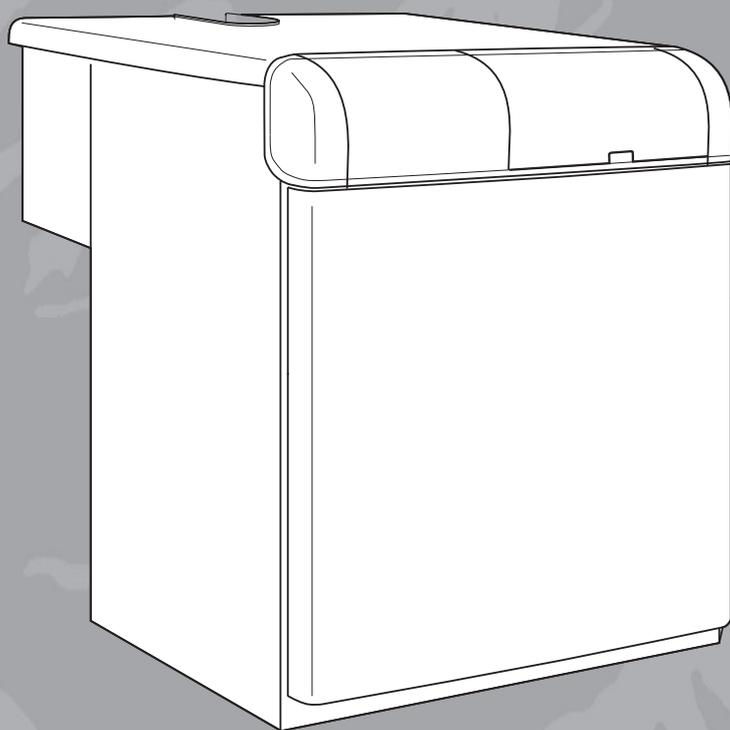




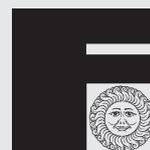
PEGASUS LN 2S

(67 ÷ 107)

GASHEIZTHERME AUS GUSSEISEN
mit elektronischer Zündung
und Flammenkontrolle



**GEBRAUCHS-, INSTALLATIONS-
UND WARTUNGSANLEITUNGEN**





- Die in diesem Anleitsheft enthaltenen Vorschriften und Anweisungen sind aufmerksam durchzulesen, denn sie stellen wichtige Hinweise zur Sicherheit bei Installation, Gebrauch und Wartung dar.
- Das Anleitsheft ist ein untrennbarer und wesentlicher Bestandteil des Produkts und muss vom Benutzer sorgfältig aufbewahrt werden, um jederzeit bei Bedarf darin nachschlagen zu können.
- Wenn das Gerät verkauft wird oder Eigentümer wechselt, bzw. im Falle eines Umzugs, muss sichergestellt werden, dass das Anleitsheft immer bei der Kombitherme bleibt, damit der neue Eigentümer und/oder der Installateur darin nachschlagen kann.
- Installation und Wartung dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal unter strikter Befolgung der geltenden Vorschriften und gemäß den Anleitungen des Herstellers durchgeführt werden.
- Durch eine fehlerhafte Installation oder mangelhafte Wartung können Personen-, Tier- oder Sachschäden verursacht werden. Der Hersteller ist nicht haftbar für Schäden, die durch Fehler bei der Installation oder beim Gebrauch, und jedenfalls durch Missachtung der Anleitungen des Herstellers verursacht wurden.
- Vor Durchführung jeder Art von Reinigungs- oder Wartungseingriffen muss das Gerät durch Betätigung des Hauptschalters und/oder mit den Absperrorganen vom Versorgungsnetz getrennt werden.
- Im Falle von Defekten/Betriebsstörungen des Gerätes muss es unverzüglich abgeschaltet werden. Versuchen Sie unter keinen Umständen, das Gerät selbst zu reparieren, sondern wenden Sie sich ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal.
- Die eventuelle Reparatur und der Ersatz von Teilen darf nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Es sind ausschließlich Originalersatzteile zu verwenden. Durch Missachtung dieser Vorschriften kann die Sicherheit des Gerätes beeinträchtigt werden.
- Um den einwandfreien Betrieb des Gerätes sicherzustellen, muss unbedingt die jährliche Wartung durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden.
- Dieses Gerät darf nur für den Zweck benutzt werden, für das es ausdrücklich vorgesehen ist. Jeder andere Gebrauch ist zweckwidrig und daher gefährlich.
- Nach Auspacken des Gerätes muss überprüft werden, ob der Inhalt unversehrt ist.
- Das Verpackungsmaterial darf nicht in der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da es eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.
- Benutzen Sie das Gerät in Zweifelsfällen nicht, sondern wenden Sie sich an den Händler.



Dieses Symbol bedeutet "Vorsicht" und steht vor allen sicherheitsrelevanten Hinweisen. Diese Vorschriften sind strikt einzuhalten, um Gefahren und Personen-, Tier- und Sachschäden zu vermeiden.



Dieses Symbol macht auf eine wichtige Anmerkung oder auf einen wichtigen Hinweis aufmerksam.

Zertifizierung



Die CE-Kennzeichnung bezeugt, dass die gasbefeuelten Geräte von Ferroli die von den einschlägigen europäischen Richtlinien vorgegebenen Voraussetzungen erfüllen.



1. Betriebsanleitungen	4
1.1 Vorwort	4
1.2 Bedienfeld	5
1.3 Ein- und Ausschalten.	5
1.4 Einstellungen.....	6
1.5 Wartung	7
1.6 Betriebsstörungen	7



2. Installation	8
2.1 Allgemeine Bestimmungen.....	8
2.2 Aufstellungsort	8
2.3 Wasseranschlüsse.....	8
2.4 Gasanschluss	9
2.5 Stromanschlüsse	10
2.6 Anschluss an das Schornsteinrohr	11



3. Instandhaltung und Wartung	12
3.1 Einstellungen.....	12
3.2 Inbetriebnahme	14
3.3 Wartung	15
3.4 Fehlersuche und Abhilfe	19



4 Merkmale und technische Daten	21
4.1 Maße und Anschlüsse	21
4.2 Gesamtansicht und Hauptbestandteile	22
4.3 Tabelle der technischen Daten	23
4.4 Diagramme.....	24
4.5 Elektroschaltpläne.....	25

1. BETRIEBSANLEITUNGEN

1.1 Vorwort

Verehrter Kunde,

Wir danken Ihnen für Ihre Wahl von **Pegasus LN 2S**. Diese bodenstehende Kombitherme von FERROLI ist vollkommen neuer Konzeption. Sie garantiert hochmoderne Technologie, höchste Zuverlässigkeit und konstruktive Qualität. Bitte lesen Sie dieses Anleitsheft aufmerksam durch und bewahren Sie es sorgfältig auf, um später bei Bedarf darin nachschlagen zu können.

Pegasus LN 2S ist ein Wärmeerzeuger für Zentralheizung mit hohem Wirkungsgrad. Der Betrieb ist mit Erdgas oder Flüssiggas möglich (die Gasart wird bei Installation eingestellt), die Regelung erfolgt durch ein hochmodernes elektronisches Steuersystem.

Der Geräteblock besteht aus gusseisernen Elementen, deren besondere Form in jeder Einsatzbedingung eine hohe Wärmetauscheistung garantiert, und aus einem zweistufigen raumluftabhängigen Brenner; jede Stufe ist mit elektronischer Zündung und Flammenkontrolle durch Ionisation ausgestattet.

Durch die Teil- (1. Stufe) bzw. Vollastzündung (1. + 2. Stufe) des Brenners kann das Gerät je nach Wärmebedarf der Anlage 2 verschiedene Leistungsstufen liefern.

Zur Ausstattung der Therme gehört ferner ein automatisches Heizkessel-Entlüftungsventil, ein Wasser-Druckwächter, ein Sicherheitsthermostat und ein Rauchgasthermostat.

Dank dem elektronischen Zünd- und Flammenkontrollsystem ist der Betrieb des Gerätes größtenteils automatisch.

Der Benutzer braucht nur (mit dem Raumthermostat, der als optionales Zubehör erhältlich ist, dessen Installation jedoch empfohlen wird) die gewünschte Raumtemperatur einzustellen oder die Anlagentemperatur zu regulieren.



1.2 Bedienfeld

Um Zugang zum Bedienfeld zu haben, muss die vordere Blende angehoben werden.

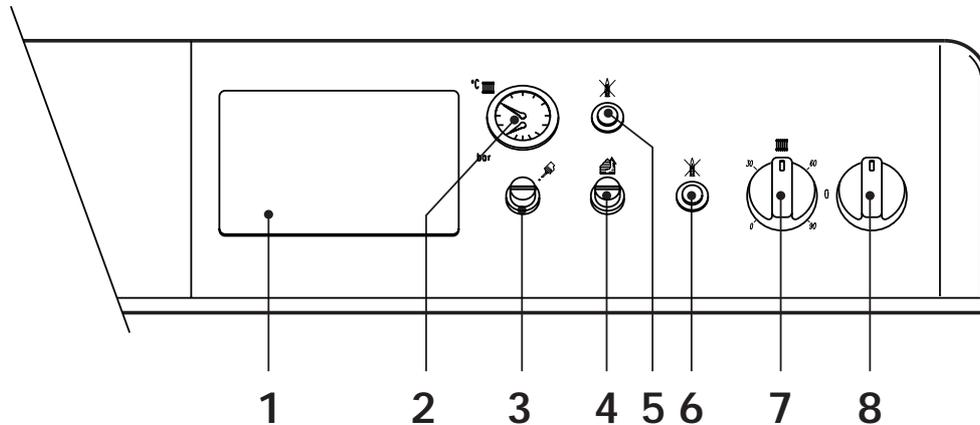


Abb. 1

Legende

- 1 Elektronischer Regler (Einbauplatz)
- 2 Thermomanometer des Heizkessels
- 3 Sicherheitstemperatur-Begrenzer
- 4 Abdeckung des Rauchgasthermostats
- 5 Resettaste der Flammenkontrolle mit Sperr-Kontrolllampe (1° Stufe)
- 6 Resettaste der Flammenkontrolle mit Sperr-Kontrolllampe (2° Stufe)
- 7 Heizkessel-Regelthermostat
- 8 Schalter 0-1-Test

1.3 Ein- und Ausschalten

Einschalten

- Den Gashahn vor der Therme öffnen.
- Den eventuellen Schalter einschalten, bzw. den Stecker vor der Therme in die Steckdose stecken.
- Den Schalter "8" der Kombitherme auf 1 stellen (Abb. 1).
- Den Drehknopf "7" auf die gewählte Temperatur, und den Drehknopf des eventuellen Raumthermostats auf den gewünschten Temperaturwert einstellen. Daraufhin wird der Brenner eingeschaltet und die Therme beginnt, automatisch zu funktionieren. Der Betrieb wird von den Regel- und Sicherheitsvorrichtungen gesteuert.
- Falls die Therme mit einer elektronischen Temperaturregeleinheit ausgestattet ist, die in der auf Abb. 1 dargestellten Position 1 montiert wird, muss der Benutzer auch die vom Hersteller der Regeleinheit gelieferten Anleitungen befolgen.

 Wenn die Brenner nach korrekter Durchführung aller für die Einschaltung erforderlichen Vorgänge nicht gezündet werden und die Sperr-Kontrolllampen 5 und 6 aufleuchten, etwa 15 Sekunden abwarten und dann den obengenannten Taster drücken. Die so rückgesetzte Steuerungen wiederholen den Einschaltzyklus. Wenn die Brenner auch nach mehreren Versuchen nicht einschalten, nachschlagen Sie sich bitte der Betriebsstörungenparagraf.

Ausschalten

Den Gashahn vor der Therme schließen, den Drehknopf "8" auf 0 stellen und die Stromzufuhr zum Gerät unterbrechen.

 Wenn das Gerät im Winter für längere Zeit nicht benutzt wird, sollte das ganze Wasser des Heizkessels, das Brauch- und das Anlagenwasser abgelassen werden, um Frostschäden zu vermeiden; oder nur das Brauchwasser ablassen und dem Wasser der Heizanlage ein geeignetes Frostschutzmittel beimischen.

Der Betriebsschalter 8 der Kombitherme hat 3 Stellungen "0-1-TEST". Die ersten zwei dienen zum Ein- und Ausschalten, die dritte, instabile Stellung darf nur für Service- und Wartungszwecke benutzt werden.

1.4 Einstellungen

Einstellung der Anlagentemperatur

Wenn der Drehgriff 7 von Abb.1 im Uhrzeigersinn gedreht wird, wird die Temperatur des Heizwassers erhöht, bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird sie verringert. Die Temperatur kann innerhalb eines Bereichs von mindestens 30° bis maximal 90° eingestellt werden.

Es wird jedoch empfohlen, die Therme nicht unter 45° zu betreiben.

Einstellung der Raumtemperatur (mit optionalem Raumthermostat)

Am Raumthermostat die gewünschte Raumtemperatur einstellen. Auf Befehl des Raumthermostats wird die Therme eingeschaltet, um das Anlagenwasser auf die am Heizkessel-Regelthermostat 7 von Abb. 1 eingestellte Temperatur zu bringen. Bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur wird der Wärmeerzeuger abgeschaltet. Falls kein Raumthermostat installiert ist, sorgt die Therme dafür, dass die Anlage auf der am Heizkessel-Regelthermostat eingestellten Temperatur gehalten wird.

Einstellung des Wasserdrucks der Anlage

Der am Wasserstandszeiger der Therme (2, Abb. 1) abgelesene Einfülldruck bei kalter Anlage muss circa 1,0 bar betragen. Falls der Anlagendruck während des Betriebs (aufgrund Verdampfung der im Wasser aufgelösten Gase) unter diesen Mindestwert sinken sollte, muss der Benutzer den Wasserhahn betätigen, um ihn wieder auf den ursprünglichen Wert zu bringen. Nicht vergessen, den Wasserhahn nach diesem Vorgang wieder zu schließen.



1.5 Wartung

Der Benutzer muss die Wärmeanlage mindestens einmal jährlich durch qualifiziertes Fachpersonal warten lassen. Alle zwei Jahre müssen außerdem die Verbrennungswerte überprüft werden. Für weitere Informationen wird auf Kapitel 3.3 verwiesen.

Die Ummantelung, die Bedienblende und die ästhetischen Teile der Kombitherme können mit einem weichen, feuchten Tuch und eventuell mit einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden. Scheuermittel und Lösemittel sind unbedingt zu vermeiden.

1.6 Betriebsstörungen

Nachstehend sind die Betriebsstörungen aufgeführt, die durch einfache, vom Benutzer lösbare Probleme verursacht werden können.

 Überprüfen Sie stets, ob das Problem an einer Unterbrechung der Gas- und/oder Stromversorgung liegt, bevor Sie sich an den Kundendienst wenden.

Symbol	Betriebsstörung	Abhilfe
	Betrieb der Therme infolge Ansprechen einer oder beider Flammenkontrollen ganz oder teilweise blockiert	Kontrollieren, ob die Gashähne vor der Therme und am Zähler offen sind. Den aufleuchtenden Leuchtschalter drücken. Falls der Betrieb der Kombitherme öfter blockieren sollte, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene Kundendienststelle.
	Betrieb der Kombitherme wegen ungenügendem Anlagendruck blockiert	Die Anlage über den Einfüllhahn bis zu einem Wasserdruck von 1-1,5 bar kalt befüllen. Den Einfüllhahn nach dem Befüllen wieder schließen.
	Betrieb der Kombitherme wegen ungenügendem Abzug der Verbrennungsgase blockiert	Die Abdeckung des Rauchgasthermostats aufschrauben und den darunter befindlichen Knopf drücken. Falls der Betrieb der Kombitherme öfter blockieren sollte, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene Kundendienststelle.
	Betrieb der Kombitherme wegen Überhitzung des Wassers blockiert	Die Abdeckung des Sicherheitsthermostats aufschrauben und den darunter befindlichen Knopf drücken. Falls der Betrieb der Therme öfter blockieren sollte, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene Kundendienststelle.

2. INSTALLATION

2.1 Allgemeine Bestimmungen



Dieses Gerät darf nur für den Zweck benutzt werden, für das es ausdrücklich vorgesehen ist.

Dieses Gerät dient zum Erwärmen von Wasser auf eine Temperatur unter dem Siedepunkt bei Luftdruck. Es ist für den Anschluss an eine Heizanlage und/oder ein Warmwassernetz für sanitäre Zwecke vorgesehen, je nach technischen Leistungsmerkmalen und Wärmeleistung. Jede hiervon abweichende Verwendung ist als zweckwidrig anzusehen.

DIE KOMBITHERME DARF NUR DURCH QUALIFIZIERTES FACHPERSONAL INSTALLIERT WERDEN, DAS SICH AN ALLE IN DIESEM TECHNISCHEN HANDBUCH ENTHALTENEN ANLEITUNGEN, AN DIE GÜLTIGEN RECHTSVORSCHRIFTEN, SOWIE AN EVENTUELLE LOKALE BESTIMMUNGEN UND DIE REGELN DER TECHNIK ZU HALTEN HAT.

Durch eine fehlerhafte Installation können Personen-, Tier- oder Sachschäden verursacht werden, für die der Hersteller nicht haftbar ist.

2.2 Aufstellungsort

Dieses Gerät ist "raumluftabhängig" und darf nur in ständig belüfteten Räumen installiert und betrieben werden. Eine ungenügende Zufuhr von Verbrennungsluft zum Heizkessel beeinträchtigt dessen normalen Betrieb und den Rauchabzug. Außerdem sind die unter solchen Bedingungen entstehenden Verbrennungsgase (Oxide) stark gesundheitsschädlich, falls sie in die Raumlft gelangen.

Der Aufstellungsort muss jedenfalls frei von Staub, entflammaren Gegenständen oder Materialien bzw. korrosive Gase sein. Der Raum muss trocken und frostgeschützt sein.

Um die Kombitherme herum muss der für die normalen Wartungsarbeiten erforderliche Raum freigehalten werden.

2.3 Wasseranschlüsse

Die Wärmeleistung des Gerätes ist vorab mit einer Berechnung des Wärmebedarfs des Gebäudes gemäß den geltenden Bestimmungen zu kalkulieren. Für den einwandfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer der Kombitherme muss die Wasseranlage korrekt bemessen, und mit jedem Zubehör ausgestattet sein, das einen ordnungsgemäßen Betrieb und Rauchabzug gewährleistet.

Falls die Vor- und Rücklaufleitungen der Anlage so verlaufen, dass sich an einigen Stellen Lufteinschlüsse bilden können, sollte an diesen Stellen ein Entlüftungsventil installiert werden. An der niedrigsten Stelle der Anlage sollte außerdem ein Ablassorgan installiert werden, um die Anlage bei Bedarf komplett entleeren zu können.

Wenn die Kombitherme an einer niedrigeren Stelle als die Anlage aufgestellt wird, sollte ein Flow-stop-Ventil eingebaut werden, um die natürliche Wasserzirkulation in der Anlage zu verhindern.

Das Wärmegefälle zwischen Vor- und Rücklauf sollte nicht 20 °C übersteigen.



Benutzen Sie die Rohre von Wasseranlagen nicht für die Erdung von Elektrogeräten.

Vor der Installation müssen alle Leitungen der Anlage ausgespült werden, um Schmutzrückstände oder Unreinheiten zu entfernen, die den einwandfreien Betrieb des Gerätes beeinträchtigen könnten.

Die Anschlüsse an den entsprechenden Anschlussstellen wie auf Abb. 2 dargestellt durchführen.

Es empfiehlt sich, zwischen Kombitherme und Heizanlage Sperrventile einzubauen, mit denen die Therme bei Bedarf von der Anlage getrennt werden kann.



Die Kombitherme muss so angeschlossen werden, dass ihre internen Rohre spannungsfrei sind.

Type	A	B Ø	C	D	E	a1 Heizungsvorlauf	a2 Heizungsrücklauf	a3 Gaseintritt
Pegasus 67 LN 2S	760	180	41	42	32	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 77 LN 2S	850	200	43	44	34	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 87 LN 2S	930	200	40	41	31	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 97 LN 2S	1020	200	43	43	33	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 107 LN 2S	1100	200	40	40	30	1" 1/4	1" 1/4	3/4"

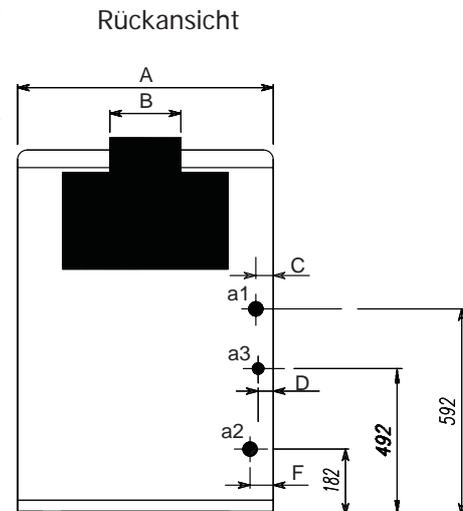


Abb. 2

Charakteristiken des Anlagenwassers

Bei Wasserhärten über 25° fr. muss das Wasser vor Verwendung entsprechend aufbereitet werden, um mögliche Verkalkungen des Heizkessels zu verhindern, die durch hartes Wasser oder Korrosion durch aggressives Wasser verursacht werden.

Es sollte nicht vergessen werden, dass auch geringfügige, nur wenige Millimeter dicke Verkrustungen aufgrund ihrer niedrigen Wärmeleitfähigkeit eine erhebliche Überhitzung der Kesselwände bewirken und ernste Betriebsstörungen zur Folge haben.

Bei sehr großen Anlagen (mit großem Wasserinhalt) oder bei häufigem Nachfüllen von Wasser in die Anlage ist die Aufbereitung des verwendeten Wassers unverzichtbar. Wenn die Anlage in diesen Fällen später teilweise oder vollständig entleert werden muss, so hat das erneute Befüllen mit aufbereitetem Wasser zu erfolgen.

Befüllen des Heizkessels und der Anlage

. Der Einfülldruck bei kalter Anlage muss circa 1 bar betragen. Falls der Anlagendruck während des Betriebs (aufgrund Verdampfung der im Wasser aufgelösten Gase) unter diesen Mindestwert sinken sollte, muss der Benutzer ihn wieder auf den ursprünglichen Wert bringen. Für einen korrekten Betrieb der Therme muss deren Druck warm circa 1,5÷2 bar betragen.

2.4 Gasanschluss



Bevor das Gerät an das Gasnetz angeschlossen wird, muss kontrolliert werden, ob es für den Betrieb mit der verfügbaren Brennstoffart ausgelegt ist. Alle Gasleitungen der Anlage sorgfältig reinigen, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den einwandfreien Betrieb der Kombitherme beeinträchtigen könnten.

Der Gasanschluss muss vorschriftsmäßig an der dafür vorgesehenen Anschlussstelle (siehe Abb. 2) mit einem Metallrohr oder mit einem Metallschlauch mit durchgehender Wand aus Edelstahl vorgenommen werden. Zwischen Gasnetz und Heizkessel ist ein Gashahn zu installieren. Die Dichtheit aller Gasanschlüsse überprüfen. Der Gaszähler muss einen ausreichenden Durchsatz gewährleisten, um einen gleichzeitigen Betrieb aller daran angeschlossenen Geräte zu gestatten. Der Durchmesser des aus der Therme herauslaufenden Gasrohres ist nicht ausschlaggebend für die Wahl des Durchmessers des zwischen Gerät und Zähler befindlichen Rohres; letzterer muss in Abhängigkeit von Länge und Gefälleverlust des Rohres und gemäß den geltenden Vorschriften gewählt werden.



Benutzen Sie die Gasleitungen nicht für die Erdung von Elektrogeräten.

2.5 Stromanschlüsse

Anschluss an das Stromnetz

Die Therme wird an eine einphasige Stromzuleitung 230 Volt – 50 Hz angeschlossen.



Die elektrische Sicherheit des Gerätes ist nur dann gewährleistet, wenn es an eine effiziente, den geltenden Sicherheitsvorschriften entsprechende Erdung angeschlossen wird.

Lassen Sie die Funktionstüchtigkeit und Angemessenheit der Erdung von qualifiziertem Fachpersonal überprüfen. Der Hersteller ist nicht haftbar für eventuelle Schäden, die durch eine nicht geerdete Anlage verursacht werden.

Lassen Sie außerdem überprüfen, ob die elektrische Anlage der maximalen Stromaufnahme des Gerätes entspricht. Diese ist am Typenschild der Kombitherme angegeben. Insbesondere ist sicherzustellen, dass der Kabelquerschnitt der Anlage der Stromaufnahme des Gerätes entspricht.

Die Kombitherme ist vorverdrahtet und mit einer Reihe von Steckverbindern versehen, an denen das eventuelle Zubehör wie Umwälzpumpen, Mischventile sowie die elektronische Temperaturregeleinheit (siehe Elektroschaltpläne) angeschlossen wird. Ferner ist sie mit einem Steckverbinder für den Anschluss am Stromnetz ausgestattet. Die Netzanschlüsse müssen mit festem Anschluss ausgeführt, und mit einem zweipoligen Schalter versehen werden, dessen Kontakte einen Öffnungsweg von mindestens 3 mm haben. Zwischen Kombitherme und Stromzuleitung sind Schmelzsicherungen mit Stromfestigkeit max. 3 A, zu installieren. Beim Anschluss an das Stromnetz muss unbedingt die korrekte Polung eingehalten werden (NETZ: braunes Kabel / NEUTRALLEITER: blaues Kabel / ERDUNG: gelb-grünes Kabel).

Zugang zur elektrischen Klemmenleiste und zu den internen Bauteilen des Bedienfelds

Um Zugang zu den elektrischen Bauteilen im Bedienfeld zu haben, ist die auf Abb. 3 dargestellte Sequenz zu befolgen.

Die Anordnung der Klemmen für die verschiedenen Anschlüsse kann den Elektroschaltplänen im Kapitel technische Daten entnommen werden.

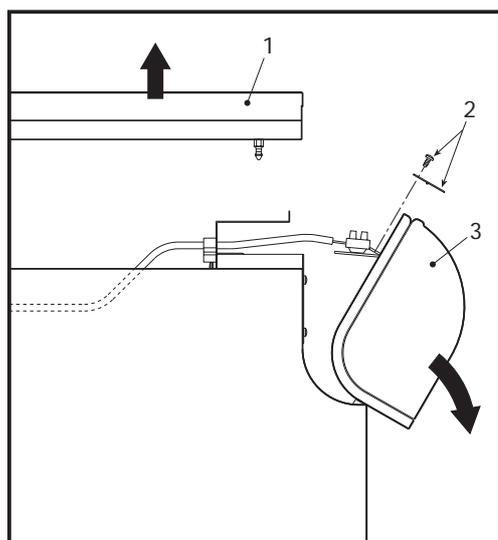


Abb. 3

Legende / Sequenz

- 1 Abdeckung der Kombitherme
- 2 Befestigungsschraube und -platte
- 3 Bedienfeld

2.6 Anschluss an das Schornsteinrohr

Der Durchmesser der Verbindungsleitung zum Schornsteinrohr darf nicht geringer sein als der Durchmesser des Anschlusses an der Strömungssicherung. Nach der Strömungssicherung muss die Leitung nicht weniger als einen halben Meter lang vertikal verlaufen. Bei Bemessung und Installation der Schornsteinrohre und deren Anschlussleitungen sind die einschlägigen Vorschriften zu befolgen.

Der Durchmesser des Bundrings in der Strömungssicherung ist auf Abb. 2 angegeben.



3. INSTANDHALTUNG UND WARTUNG

3.1 Einstellungen

Alle Einstellungen und Änderungen müssen von Fachpersonal mit nachgewiesener Qualifikation durchgeführt werden.

Der Hersteller ist nicht haftbar für Sach- und/oder Personenschäden infolge Eingriffen am Gerät durch nicht qualifiziertes und unbefugtes Personal.

Zweistufiger Brenner

Der Brennersatz ist in zwei verschiedene Abschnitte (Stufen) unterteilt. Jeder Abschnitt wird selbständig von einem eigenen Gasventil, einer eigenen Flammenkontrolle und einem eigenen Pilotbrenner gesteuert. Durch die Teil- (1. Stufe) bzw. Volllastzündung (1. + 2. Stufe) des Brenners kann das Gerät je nach Wärmebedarf der Anlage 2 verschiedene Leistungsstufen liefern.

Einstellung der Heizleistung

Zur Einstellung der Heizleistung müssen beide Gasventile, mit denen die zwei Leistungsstufen des Brenners gesteuert werden, verstellt werden, während die Therme in Betrieb ist.

Am Abgreifpunkt 2 (Abb. 4), der sich in Strömungsrichtung nach dem Gasventil befindet, ein Manometer anschließen und den Drehknopf des Heizkesselthermostats auf den Höchstwert drehen.

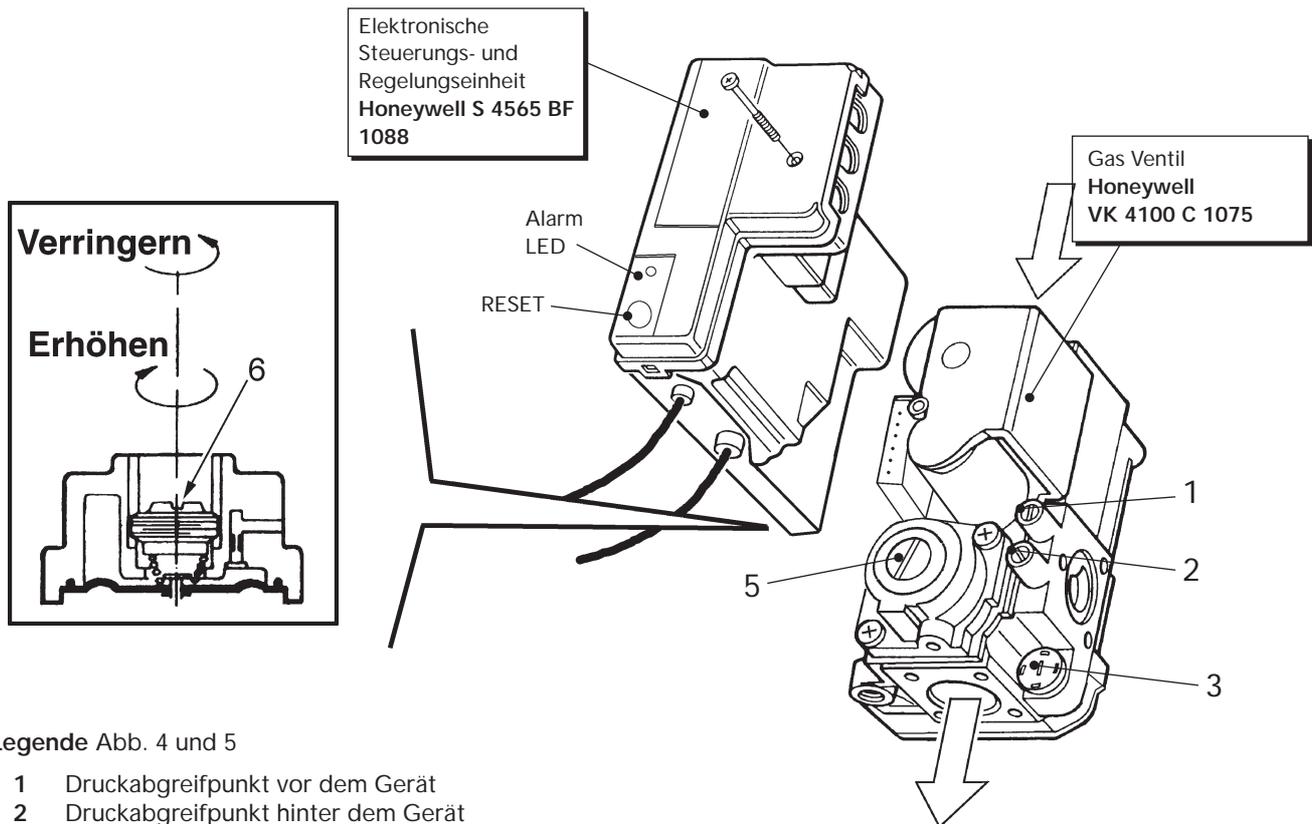
Den Schutzdeckel 5 (Abb. 4) abnehmen und dann mit der Stellschraube 6 den Gasdruck am Brenner für die 1. Stufe auf den gewünschten Wert einstellen (siehe Tabelle der technischen Daten, Kap. 4). Denselben Vorgang am 2. Gasventil wiederholen.

Danach den Brenner mit dem Regelthermostat ein paar Mal aus- und wieder einschalten und überprüfen, ob die Drücke den soeben eingestellten Werten entsprechen, ansonsten muss nachreguliert werden, bis die Drücke auf die korrekten Werte gebracht werden.

Änderung der Gasart

Das Gerät kann mit Erdgas (G20-G25) oder Flüssiggas (G30-G31) versorgt werden und wird im Werk auf eine dieser zwei Gasarten eingestellt, was auf der Verpackung und auf dem Typenschild mit den technischen Daten des Gerätes deutlich angegeben ist. Falls das Gerät mit einer anderen als der voreingestellten Gasart betrieben werden muss, muss man sich den Änderungsbausatz beschaffen und folgendermaßen vorgehen:

- 1 Die Düsen am Haupt- und am Pilotbrenner je nach verwendeter Gasart durch die in der Tabelle der technischen Daten (siehe Kap. 4) angegebenen Düsen ersetzen.
- 2 Die Schutzkappe 3 (Abb. 5) vom Gasventil abnehmen. Mit einem kleinen Schraubendreher den "Zünd-STEP" für die gewünschte Gasart einstellen (G20-G25 oder G30-G31); danach die Kappe wieder aufsetzen.
- 3 Den Gasdruck am Brenner regulieren und auf die Werte einstellen, die in der Tabelle der technischen Daten für die verwendete Gasart angegeben sind.
- 4 Den im Änderungsbausatz enthaltenen Aufkleber neben dem Typenschild mit den technischen Daten anbringen, um die vorgenommene Änderung kenntlich zu machen.



Legende Abb. 4 und 5

- 1 Druckabgreifpunkt vor dem Gerät
- 2 Druckabgreifpunkt hinter dem Gerät
- 3 Schutzkappe
- 4 "Zünd-STEP" Regler
- 5 Schutzdeckel
- 6 Stellschraube zum Regulieren des Gasdrucks

Abb. 4

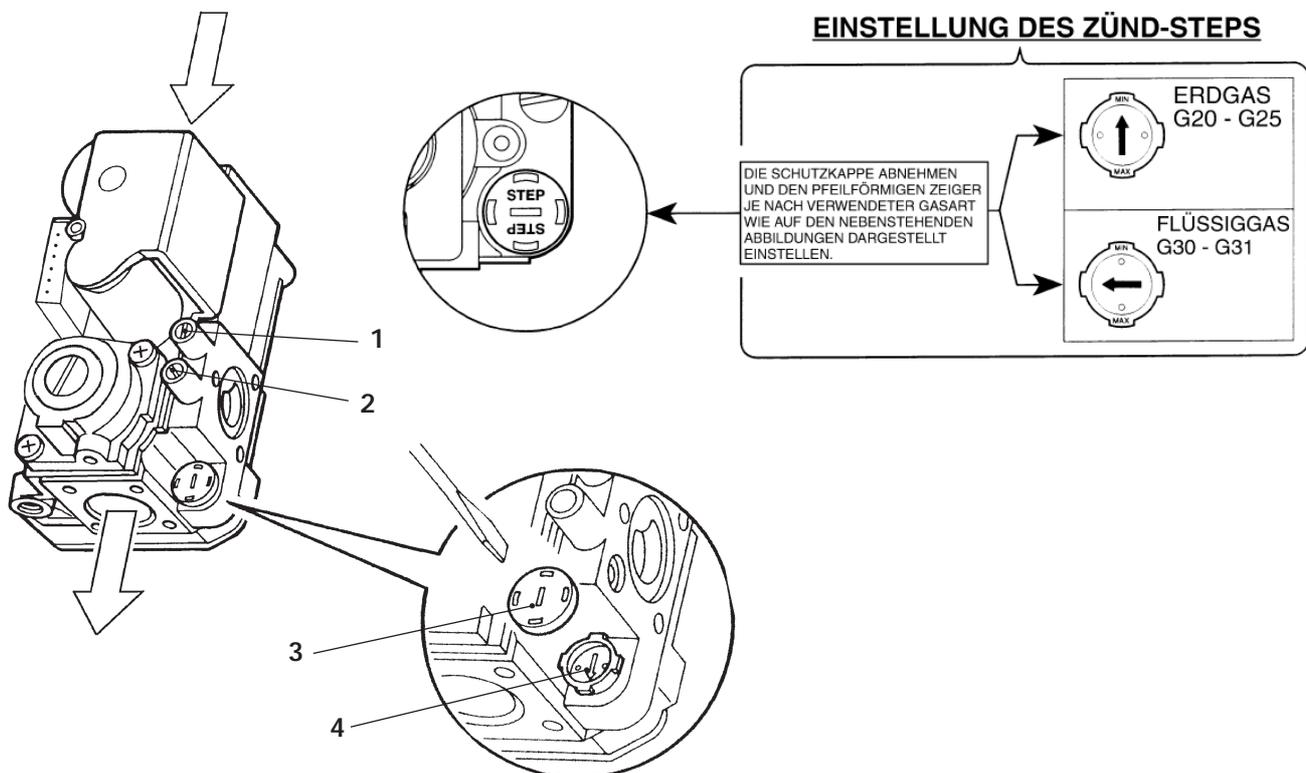


Abb. 5

3.2 Inbetriebnahme



Die Inbetriebnahme muss durch Fachpersonal mit nachgewiesener Qualifikation erfolgen. Vor der erstmaligen Inbetriebnahme, sowie nach allen Wartungseingriffen, für die das Gerät von den Versorgungsnetzen getrennt wurde:

Vor Einschalten der Kombitherme:

- Die eventuellen Sperrventile zwischen Kombitherme und Anlage öffnen.
- Die Dichtheit der Gasanlage überprüfen. Dabei vorsichtig vorgehen und mit Hilfe einer Seifenwasserlösung nach eventuellen Leckstellen an den Anschlüssen suchen.
- Die Wasseranlage füllen und sicherstellen, dass Anlage und Therme vollständig entlüftet sind. Dazu das Entlüftungsventil im Gerät, und die eventuellen Entlüftungsventile an der Anlage öffnen.
- Sicherstellen, dass in der Anlage oder in der Therme nirgends Wasser austritt.
- Den korrekten Anschluss der elektrischen Anlage überprüfen.
- Sicherstellen, dass das Gerät korrekt geerdet ist.
- Überprüfen, ob die Gasdruck- und durchsatzwerte für beide Leistungsstufen des Brenners den erforderlichen Werten entsprechen.
- Sicherstellen, dass sich in unmittelbarer Nähe der Therme keine entzündbaren Flüssigkeiten oder Materialien befinden.

Einschalten der Kombitherme

- Den Gashahn vor der Therme öffnen.
- Die Leitung in Strömungsrichtung vor dem Gasventil entlüften.
- Den eventuellen Schalter einschalten, bzw. den Stecker vor der Therme in die Steckdose stecken.
- Den Betriebsschalter (Pos. 6 – Abb. 1) auf 1 stellen
- Den Drehgriff 5 (Abb.1) auf einen Wert über 50°C, und jenen des eventuellen Raumthermostats auf den gewünschten Temperaturwert einstellen. Daraufhin wird der Brenner eingeschaltet und die Therme beginnt, automatisch zu funktionieren. Der Betrieb wird von den Regel- und Sicherheitsvorrichtungen gesteuert.



Wenn die Brenner nach korrekter Durchführung aller für die Einschaltung erforderlichen Vorgänge nicht gezündet werden und die Sperr-Kontrolllampen 5 und 6 aufleuchten, etwa 15 Sekunden abwarten und dann den obengenannten Taster drücken. Die so rückgesetzte Steuerungen wiederholen den Einschaltzyklus. Wenn die Brenners auch nach mehreren Versuchen nicht einschalten, nachschlagen Sie sich bitte der Betriebsstörungenparagrah.

Der Betriebsschalter der Kombitherme 6 (Abb. 1) hat 3 Stellungen "0-1-TEST". Die ersten zwei dienen zum Ein- und Ausschalten, die dritte, instabile Stellung darf nur für Service- und Wartungszwecke benutzt werden.



Im Falle eines Stromausfalls während des Betriebs der Kombitherme gehen die Brenner aus und werden bei Wiederherstellung der Stromversorgung automatisch wieder eingeschaltet.

Kontrollen während des Betriebs

- Die Dichtheit des Brennstoffkreislaufs und der Wasseranlagen überprüfen.
- Die Effizienz des Kamins und der Luft-/Rauchzüge während des Betriebs der Therme kontrollieren.
- Kontrollieren, ob das Wasser zwischen Therme und Anlagen korrekt zirkuliert.
- Die einwandfreie Zündung der Therme durch mehrmaliges Ein- und Ausschalten mit dem Raumthermostat oder dem Heizkesselthermostat überprüfen.
- Sicherstellen, dass der am Zähler angezeigte Brennstoffverbrauch den Angaben der Tabelle der technischen Daten im Kap. 4 entspricht.

Ausschalten

Um die Kombitherme nur kurzfristig abzuschalten, genügt es, den Betriebsschalter 6 (Abb. 1) auf 0 zu stellen.

Wenn die Kombitherme für längere Zeit abgeschaltet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

- Den Drehknopf des Therme-Betriebsschalters 6 (Abb. 1) auf 0 stellen;
- Den Gashahn vor der Therme schließen.
- Die Stromzufuhr zum Gerät unterbrechen.



Wenn das Gerät im Winter für längere Zeit nicht benutzt wird, sollte das ganze Wasser des Heizkessels und das Anlagenwasser abgelassen werden, um Frostschäden zu vermeiden; oder der Heizanlage ein geeignetes Frostschutzmittel beimischen.

3.3 Wartung



Die nachstehend beschriebenen Eingriffe sind ausschließlich Fachpersonal mit nachgewiesener Qualifikation vorbehalten.

Jährliche Kontrolle der Therme und des Kamins

Wir empfehlen, am Gerät mindestens einmal im Jahr folgende Kontrollen durchführen zu lassen:

- Die Sicherheitseinrichtungen (Gasventil, Temperaturregler usw.) müssen korrekt funktionieren.
- Die Rauchabzüge müssen sauber und frei von Hindernissen sein.
- Die Gas- und die Wasseranlage muss dicht sein.
- Brenner und Kesselkörper müssen sauber sein. Anleitungen des folgenden Abschnitts befolgen.
- Die Elektroden müssen frei von Verkrustungen und korrekt positioniert sein (siehe Abb. 10).
- Der Wasserdruck der kalten Anlage muss ca. 1 bar betragen; andernfalls muss dieser Wert wiederhergestellt werden.
- Das Ausdehnungsgefäß, sofern vorhanden, muss gefüllt sein.
- Der Gasdurchsatz und -druck muss den Angaben der jeweiligen Tabellen der technischen Daten entsprechen.
- Die Umwälzpumpen dürfen nicht blockiert sein.

Sicherheitseinrichtungen

Die Kombitherme **Pegasus LN 2S** ist mit Einrichtungen ausgestattet, die für den Fall von Betriebsstörungen die Sicherheit des Gerätes garantieren.

Temperaturbegrenzer (Sicherheitsthermostat) mit manueller Rücksetzung

Diese Einrichtung verhindert, dass die Wassertemperatur in der Anlage den Siedepunkt überschreitet. Die max. Ansprechtemperatur beträgt 110°C.

Die automatische Rücksetzung des Temperaturbegrenzers ist nur nach Abkühlen des Heizkessels möglich (die Temperatur muss um mindestens 10° C sinken); außerdem muss die Störung, die die Sperre ausgelöst hat, ausfindig gemacht, und beseitigt werden. Um den Temperaturbegrenzer rückzusetzen, muss die Abdeckung 3 von Abb. 1 aufgeschraubt, und der darunter befindliche Knopf gedrückt werden.

Sicherheitseinrichtung Rauchgassensor (Rauchgasthermostat) mit manueller Rücksetzung

Die Kombitherme ist mit einer Vorrichtung für die Kontrolle des korrekten Rauchgasabzug ausgestattet (Rauchgassensor - Pos. 4 Abb. 1). Sollte die Rauchabzuganlage Unregelmäßigkeiten aufweisen, und folglich Verbrennungsgase in den Raum zurückströmen, geht das Gerät aus. Für die Erfassung und die Kontrolle der Rauchgastemperatur ist die windgeschützte Abzugshaube mit einem Temperaturfühler ausgestattet.

Das eventuelle Austreten von Verbrennungsgase in den Raum hat eine Erhöhung der am Temperaturfühler gemessenen Temperatur zur Folge, was innerhalb von 2 Minuten die Unterbrechung der Gaszufuhr zum Brenner, und somit das Ausschalten des Heizkessels zur Folge hat.

Wenn der Rauchgassensor ausgelöst wurde, den Schutzdeckel (4, Abb. 1) am Bedienfeld aufschrauben und die Einrichtung manuell rücksetzen. Der Heizkessel nimmt den Betrieb wieder auf.

Wenn der Sensor wegen eines Defekt gewechselt werden muss, dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden. Außerdem ist auf die korrekte Ausführung der elektrischen Anschlüsse und der Anschlüsse des Temperaturfühlers zu achten.



Der Rauchgassensor darf unter keinen Umständen ausgeschaltet werden!



Öffnen der vorderen Verkleidungsplatte

Zum Öffnen der vorderen Verkleidungsplatte wie auf Abb. 6 dargestellt vorgehen.



Vor Durchführen jedweder Eingriffe im Innern der Kombitherme muss die Stromzuführung unterbrochen, und der Gashahn vor dem Gerät geschlossen werden.



Abb. 6

Reinigung des Heizkessel und des Kamins

Zur Reinigung der Therme (Abb. 7) folgendermaßen vorgehen:

- Die Gaszufuhr vor dem Gerät sperren und die Stromzufuhr unterbrechen.
- Die vordere Verkleidungsplatte der Kombitherme abnehmen.
- Die 2 Schrauben, mit denen der Deckel an der Strömungssicherung befestigt ist, abnehmen.
- Die obere Verkleidung von unten nach oben drücken und anheben.
- Das Isoliermaterial, mit dem die Strömungssicherung bedeckt ist, abnehmen.
- Die Abdeckplatte der Rauchkammer abnehmen.
- Den Brennersatz ausbauen (siehe folgenden Abschnitt).
- Mit einer Rohrbürste von oben nach unten oder von unten nach oben reinigen.
- Die Rauchabzugsrohre zwischen den Gusseisenelementen des Heizkesselkörpers mit einem Staubsauger reinigen.
- Alle zuvor ausgebauten Teile sorgfältig wieder einbauen und die Dichtheit des Gaskreislaufs und des Rauchgasabzugs überprüfen.
- Während den Reinigungsmaßnahmen darauf achten, dass der an der Rückseite der Rauchkammer montierte Rauchgas-Temperaturfühler nicht beschädigt wird.

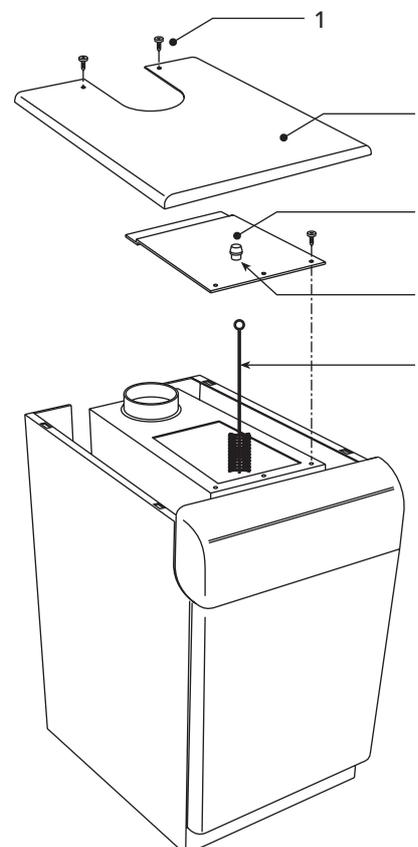


Abb. 7

Legende

- 1 Befestigungsschrauben
- 2 Abdeckung der Ummantelung
- 3 Abdeckplatte der Rauchkammer
- 4 Deckel für die Verbrennungsanalyse
- 5 Rohrbürste

Verbrennungsanalyse

Im Innern des Heizkessels, oberhalb der Strömungssicherung, wurde ein Rauchabgreifpunkt vorgesehen (Abb. 7a).

Für die Entnahme einer Rauchprobe folgendermaßen vorgehen:

- Die zwei Schrauben, mit denen die obere Verkleidung der Strömungssicherung befestigt ist, entfernen..
- Die obere Verkleidung der Kombitherme abnehmen
- Das Isoliermittel über der Strömungssicherung abnehmen
- Den Rauchabgreifpunkt öffnen
- Die Sonde einführen
- Die Kesseltemperatur auf den Höchstwert einstellen.
- 10-15 Minuten abwarten, damit die Kombitherme einen stabilen Betrieb erreicht*
- Die Messung vornehmen.

 *Analysen, die bei nicht stabilisierter Kombitherme durchgeführt werden, können Messfehler zur Folge haben.

Ausbau und Reinigung des Brennersatzes

Für den Ausbau des Brennersatzes folgendermaßen vorgehen:

- Die Stromzufuhr trennen und den Gashahn vor der Therme schließen.
- Die elektronischen Steuerungseinheiten des Gasventils abnehmen (Abb. 8).
- Die Kabel des Elektrodensatzes trennen.
- Die Schraubverbindungen, mit denen das Gaszuleitungsrohr vor den Gasventilen befestigt ist, aufschrauben.
- Die zwei Muttern, mit denen die Tür der Verbrennungskammer an den Gusseisenelementen des Heizkessels befestigt ist, aufschrauben (Abb. 9)
- Die Brenner mitsamt der Tür der Verbrennungskammer herausziehen.

Nun können Haupt- und Pilotbrenner kontrolliert und gereinigt werden. Brenner und Elektroden dürfen ausschließlich mit einer nicht metallenen Bürste oder mit Druckluft gereinigt werden, auf keinen Fall Chemikalien verwenden.

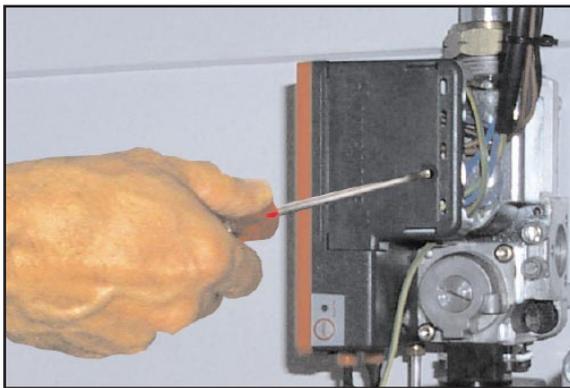


Abb. 8

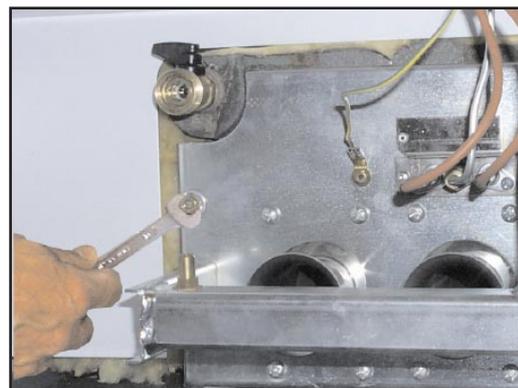
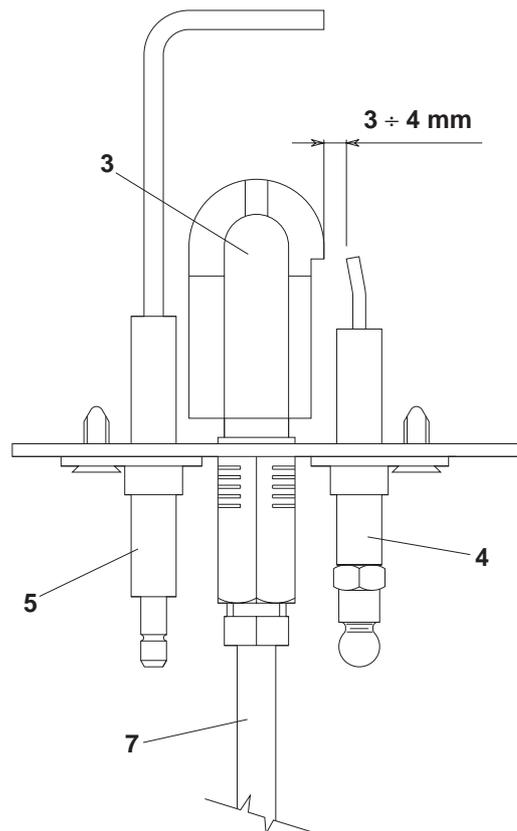
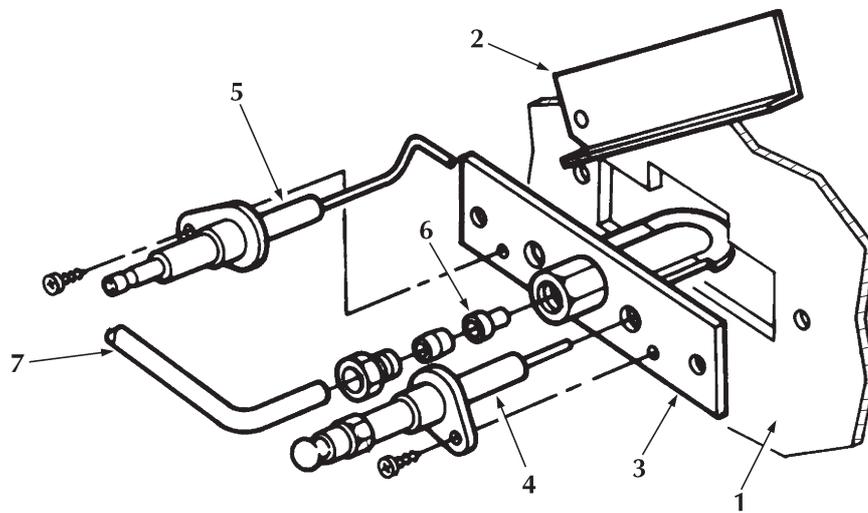


Abb. 9

Zündbrenner



Legende

- 1 Tür der Verbrennungskammer
- 2 Inspektionsklappe
- 3 Pilotbrenner
- 4 Zündelektrode
- 5 Überwachungselektrode
- 6 Pilotdüse
- 7 Gaszuleitungsrohr

Abb. 10

3.4 Fehlersuche und Abhilfe

Betriebsstörung

Ursache und Abhilfe

Nach einigen Zündversuchen wird die Kombitherme von der elektronischen Steuerungs- und Regelungseinheit blockiert.

Düsen der Pilotbrenner verschmutzt - Mit Druckluft reinigen.

Überprüfen, ob der Wasserdruck im Heizkessel mehr als 1 bar beträgt.

Kontrollieren, ob die Gaszufuhr zum Heizkessel ordnungsgemäß erfolgt und die Rohre entlüftet sind.

Kontrollieren, ob die Elektroden korrekt positioniert und frei von Verkrustungen sind (siehe Abb. 10)

Überprüfen, ob die Kombitherme ordnungsgemäß geerdet ist.

Kontrollieren, ob die Gasventile mit Spannung versorgt werden.

Die Anschlüsse an den Zünd- und Ionisationselektroden kontrollieren.

Während der Zündung erfolgt keine Entladung zwischen den Elektroden.

Kontrollieren, ob die Elektroden korrekt positioniert und frei von Verkrustungen sind (siehe Abb. 10)

Regelthermostat zu niedrig eingestellt.

Stromversorgung kontrollieren.

Die Anschlüsse an den Zünd- und Ionisationselektroden kontrollieren.

Die Anschlüsse an den Flammenkontrollen kontrollieren.

Überprüfen, ob PHASE und NEUTRALLEITER vertauscht sind und ob die Massekontakte effizient sind.

Den Eingangsgasdruck und eventuell offene Gas-Druckwächter überprüfen.

Rauchgasthermostat rücksetzen.

Sicherstellen, dass der Raumthermostat geschlossen ist.

Der Brenner brennt schlecht: zu hohe, zu niedrige oder zu gelbe Flammen

Gasventilfilter schmutzig.

Gaszuleitungsdruck kontrollieren.

Schmutzige Gasdüsen.

Kontrollieren, ob der Heizkessel verschmutzt ist.

Kontrollieren, ob der Raum, in dem sich das Gerät befindet, ausreichend belüftet ist, um eine gute Verbrennung zu gestatten.

Geruch nach unverbrannten Gasen

Kontrollieren, ob der Heizkessel gut sauber ist.

Sicherstellen, dass der Kamin richtig zieht.

Kontrollieren, ob der Gasverbrauch übermäßig hoch ist.



**Die Kombitherme funktioniert, aber die Temperatur nimmt nicht zu**

Funktionstüchtigkeit des Regelthermostats überprüfen.

Kontrollieren, ob der Gasverbrauch unter dem vorgesehenen Verbrauchswert liegt.

Kontrollieren, ob der Heizkessel perfekt sauber ist.

Kontrollieren, ob der Heizkessel proportional zur Anlage bemessen ist.

Kontrollieren, ob die Heizpumpe blockiert ist.

Temperatur des zur Anlage fließenden Wassers zu hoch oder zu niedrig.

Funktionstüchtigkeit des Regelthermostats überprüfen.

Kontrollieren, ob die Pumpe blockiert ist.

Überprüfen, ob die Leistungsmerkmale der Umwälzpumpe proportional zur Anlage bemessen sind.

Explosion am Brenner**Zündverzögerungen**

Kontrollieren, ob der Gasdruck ausreichend ist und ob der Heizkesselkörper verschmutzt ist.

Der Regelthermostat schaltet mit einer zu hohen Temperaturabweichung wieder ein.

Kontrollieren, ob die Kugel korrekt im Gehäuse sitzt.

Funktionstüchtigkeit des Regelthermostats überprüfen.

Die Kombitherme erzeugt Kondenswasser

Kontrollieren, ob die Therme bei zu niedrigen Temperaturen funktioniert (unter 50°C).

Kontrollieren, ob der Gasverbrauch normal ist.

Die Effizienz des Rauchabzugs überprüfen.

Die Kombitherme geht ohne offensichtlichen Grund aus

Auslösung des Rauchgasthermostats.

Auslösung des Sicherheitsthermostats wegen Überhitzung

N.B. Um unnötige Unkosten zu vermeiden, sollten Sie sich vergewissern, dass der eventuelle Stillstand der Kombitherme nicht an einem Stromausfall oder an einer Unterbrechung der Gasversorgung liegt, bevor Sie den Technischen Kundendienst rufen.



4 MERKMALE UND TECHNISCHE DATEN

4.1 Maße und Anschlüsse

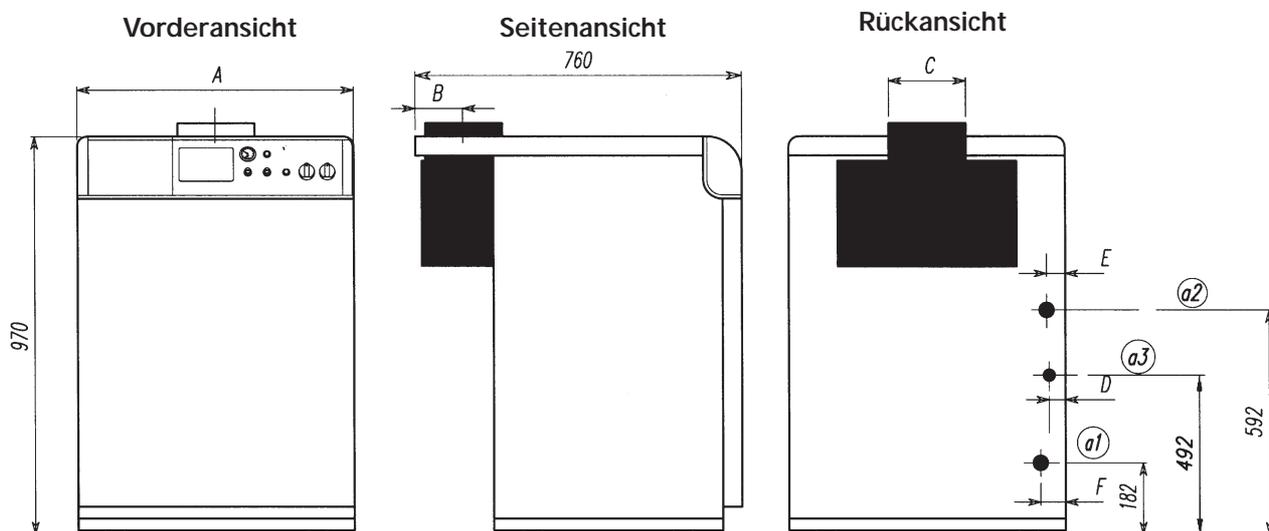


Abb. 11

Type	A	B	C Ø	D	E	F	a1 Heizungsrücklauf	a2 Heizungsvorlauf	a3 Gaseintritt
Pegasus 67 LN 2S	760	100	180	41	42	32	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 77 LN 2S	850	110	200	43	44	34	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 87 LN 2S	930	110	200	40	41	31	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 97 LN 2S	1020	110	200	43	43	33	1" 1/4	1" 1/4	3/4"
Pegasus 107 LN 2S	1100	120	200	40	40	30	1" 1/4	1" 1/4	3/4"

4.2 Gesamtansicht und Hauptbestandteile

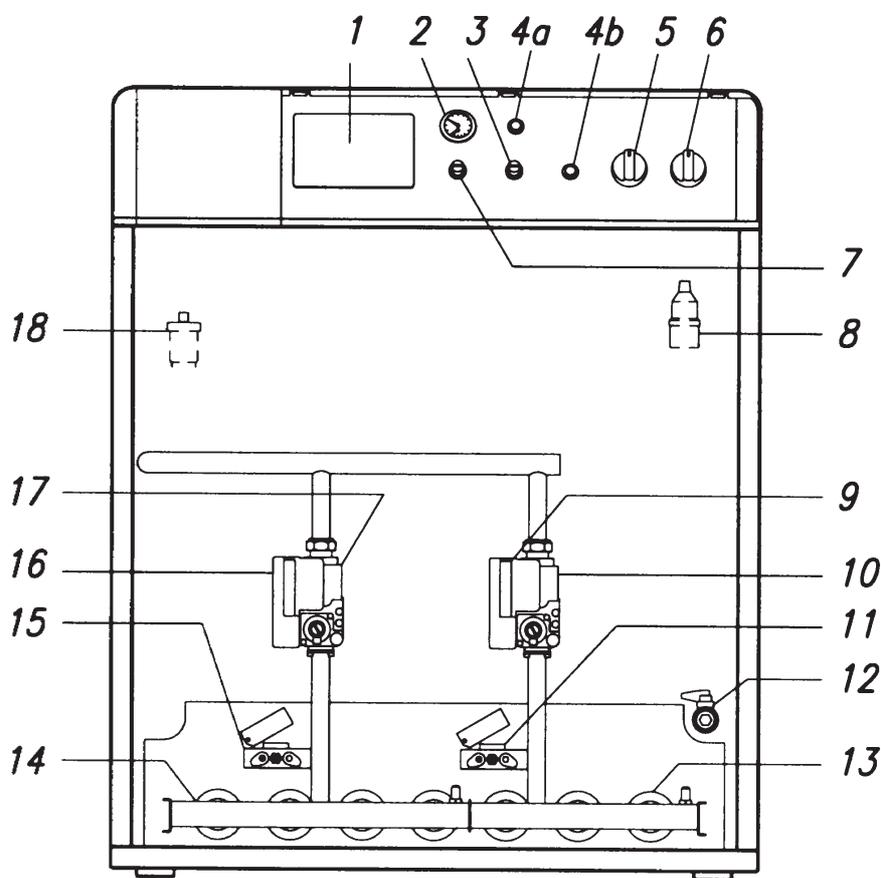


Abb. 12

Legende

- 1 Elektronischer Regler (Einbauplatz)
- 2 Thermomanometer des Heizkessels
- 3 Rauchgasthermostat
- 4a Resettaste der Flammenkontrolle (1° stufe)
- 4b Resettaste der Flammenkontrolle (2° stufe)
- 5 Heizkessel-Regelthermostat
- 6 Schalter 0-1-TEST
- 7 Sicherheitsthermostat
- 8 Wasserdruckwacher
- 9 Flammenkontrolle 2° stufe
- 10 Gasventil 2° stufe
- 11 Pilotbrennersatz 2° stufe
- 12 Heizkessel-Ablasshahn
- 13 Brennersatz 2° stufe
- 14 Brennersatz 1° stufe
- 15 Pilotbrennersatz 1° stufe
- 16 Flammenkontrolle 1° stufe
- 17 Gasventil 1° stufe
- 18 Automatisches Entlüftungsventil

4.3 Tabella dati tecnici

		67 LN 2S		77 LN 2S		87 LN 2S		97 LN 2S		107 LN 2S	
		Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1
Wärmebelastungsbereich (Unterer Heizwert - Hi)	kW	73,3	36,6	84,2	48,1	95,2	48,1	106,0	59,1	117,0	59,1
Nutzwärmeleistung 80°C - 60°C	kW	67,0	33,5	77,0	44,0	87,0	44,0	97,0	54,0	107,0	54,0
		Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1	Pmax	Stufe1
Pilotdüse G20-G25	mm	2 x 0,40		2 x 0,40							
Pilotdüse G31	mm	2 x 0,24		2 x 0,24							
Hauptdüsen G20	mm	6 x 2,75		7 x 2,75		8 x 2,75		9 x 2,75		10 x 2,75	
Versorgungsdruck G20	mbar	20,0		20,0		20,0		20,0		20,0	
Druck am Brenner G20	mbar	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Gasdurchfluss G20	nm ³ /h	7,7	3,8	8,8	5,0	10,0	5,0	11,1	6,2	12,3	6,2
Hauptdüsen G25	mm	6 x 3,20		7 x 3,20		8 x 3,20		9 x 3,20		10 x 3,20	
Versorgungsdruck G25	mbar	25,0		25,0		25,0		25,0		25,0	
Druck am Brenner G25	mbar	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Gasdurchfluss G25	nm ³ /h	8,9	4,5	10,3	5,9	11,6	5,9	13,0	7,2	14,3	7,2
Hauptdüsen G31	mm	6 x 1,80		7 x 1,80		8 x 1,80		9 x 1,80		10 x 1,80	
Versorgungsdruck G31	mbar	37,0		37,0		37,0		37,0		37,0	
Druck am Brenner G31	mbar	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Gasdurchfluss G31	kg/h	5,7	2,85	6,5	3,75	7,4	3,75	8,2	4,60	9,1	4,60
Max. Betriebstemperatur Heizung	°C	90		90		90		90		90	
Max. Betriebsdruck Heizung	bar	4		4		4		4		4	
Elemente		7		8		9		10		11	
Min. Betriebsdruck Heizung	bar	0,8		0,8		0,8		0,8		0,8	
Wasserinhalt Heizkessel	litri	19,1		21,6		24,1		26,6		29,1	
Höhe	mm	970		970		970		970		970	
Breite	mm	760		850		930		1020		1100	
Tiefe	mm	760		760		760		760		760	
Gewicht mit Verpackung	kg	290		320		350		380		410	
Gasanschluss	zoll.	3/4"		3/4"		3/4"		3/4"		3/4"	
Heizungsvorlauf	zoll.	1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4	
Heizungsrücklauf	zoll.	1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4		1" 1/4	
Max. Stromaufnahme	W	/		/		/		/		/	
Versorgungsspannung /-frequenz	V/Hz	230/50		230/50		230/50		230/50		230/50	
Elektrische Schutzklasse	IP	X0D		X0D		X0D		X0D		X0D	



4.4 Diagramme

Druckverluste

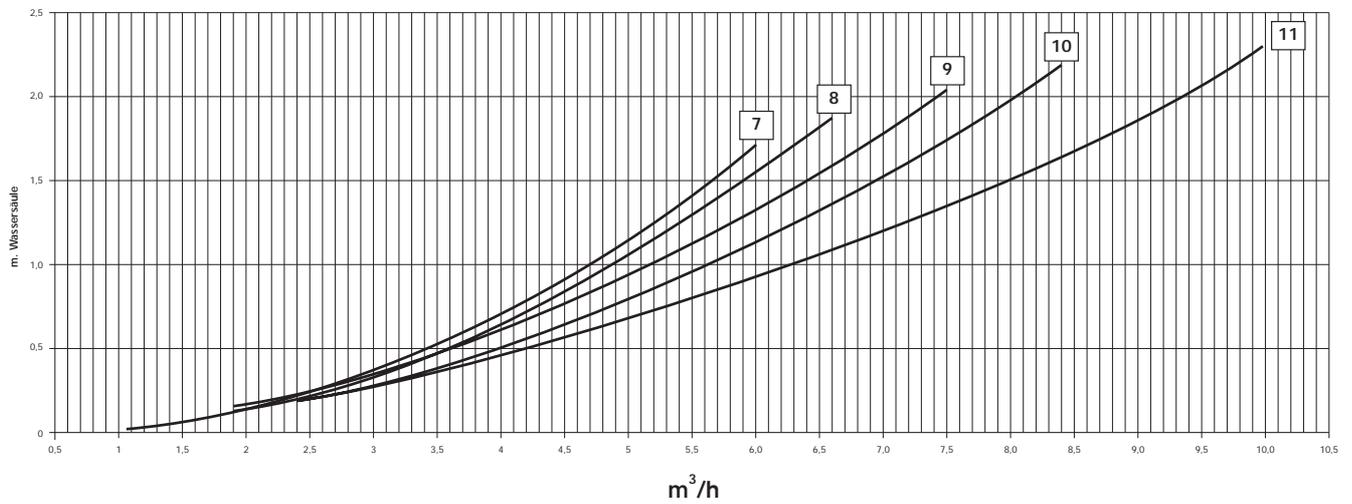


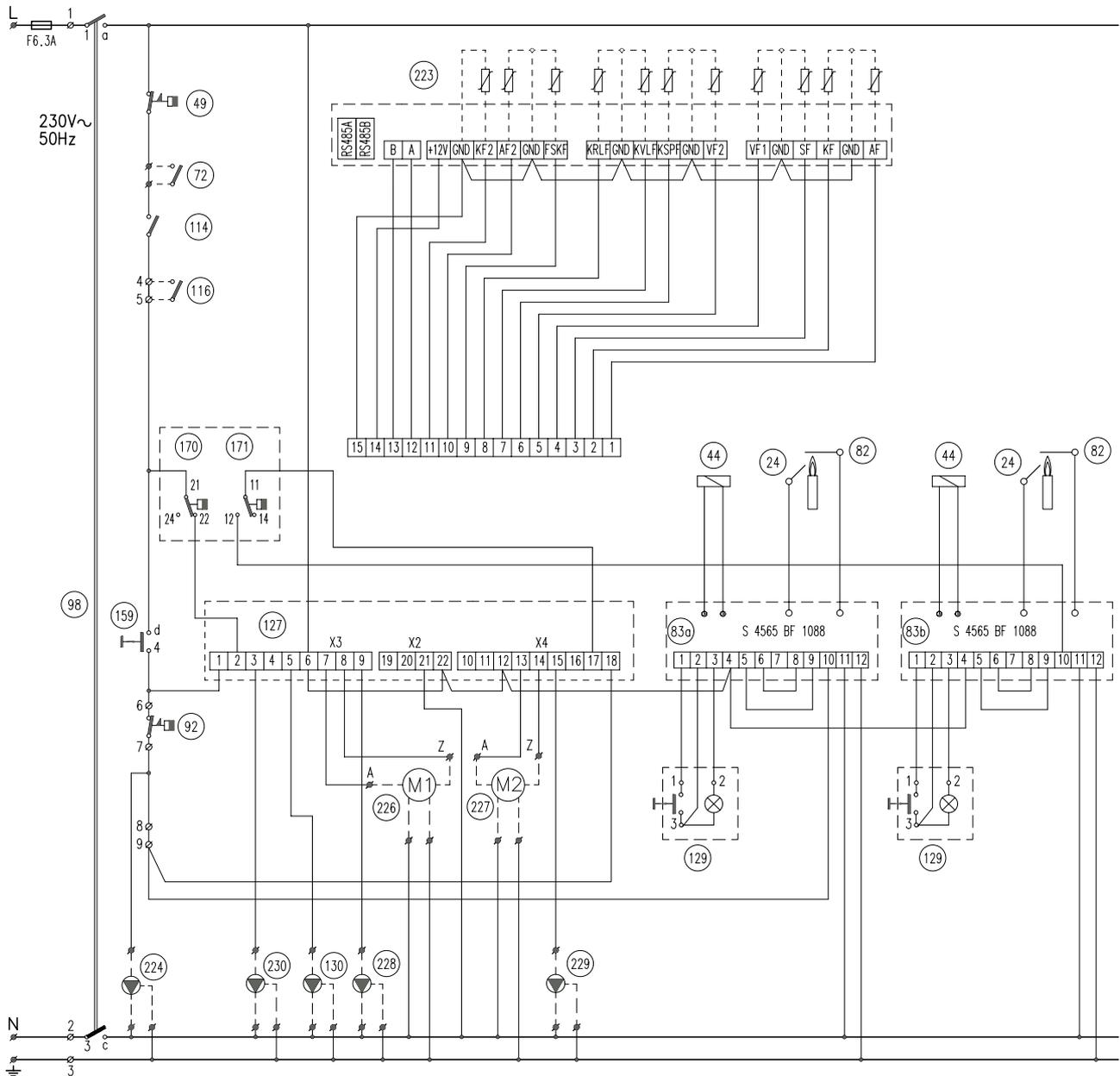
Abb. 13

Legende

- 7 = 7 Elementen
- 8 = 8 Elementen
- 9 = 9 Elementen
- 10 = 10 Elementen
- 11 = 11 Elementen

4.5 Elektroschaltpläne

Elektrischer Schaltplan



Bauteile

- 24** Zundelektrode
- 44** Gasmanetventil
- 49** Sicherheitstemperatur begrenzer
- 72** Raum - temperaturregler
- 82** Ionisationelektrode
- 83a** Gasfeuerungsautomat Honeywell S4565 BF
- 83b** Gasfeuerungsautomat Honeywell S4565 BF
- 92** Abgaswächter
- 98** Betriebsschalter
- 114** Wasserdruckwächter
- 116** Gasdruckwächter
- 127** Heizungs regler
- 129** Entstortaste mit controlleuchte

Abb. 14a

- 130** Speicher ladepumpe
- 159** Prufftaste
- 170** Temperaturregler heizung 1° stufe
- 171** Temperaturregler heizung 2° stufe
- 223** Fuhler
- 224** Kessel bypasspumpe
- 226** Mischer 1
- 227** Mischer 2
- 228** Mischerpumpe 1
- 229** Mischerpumpe 2
- 230** Kesselkreispumpe

Gestrichelte verdrahtung durch installateur zu versorgen

Elektrischer Anschlussplan

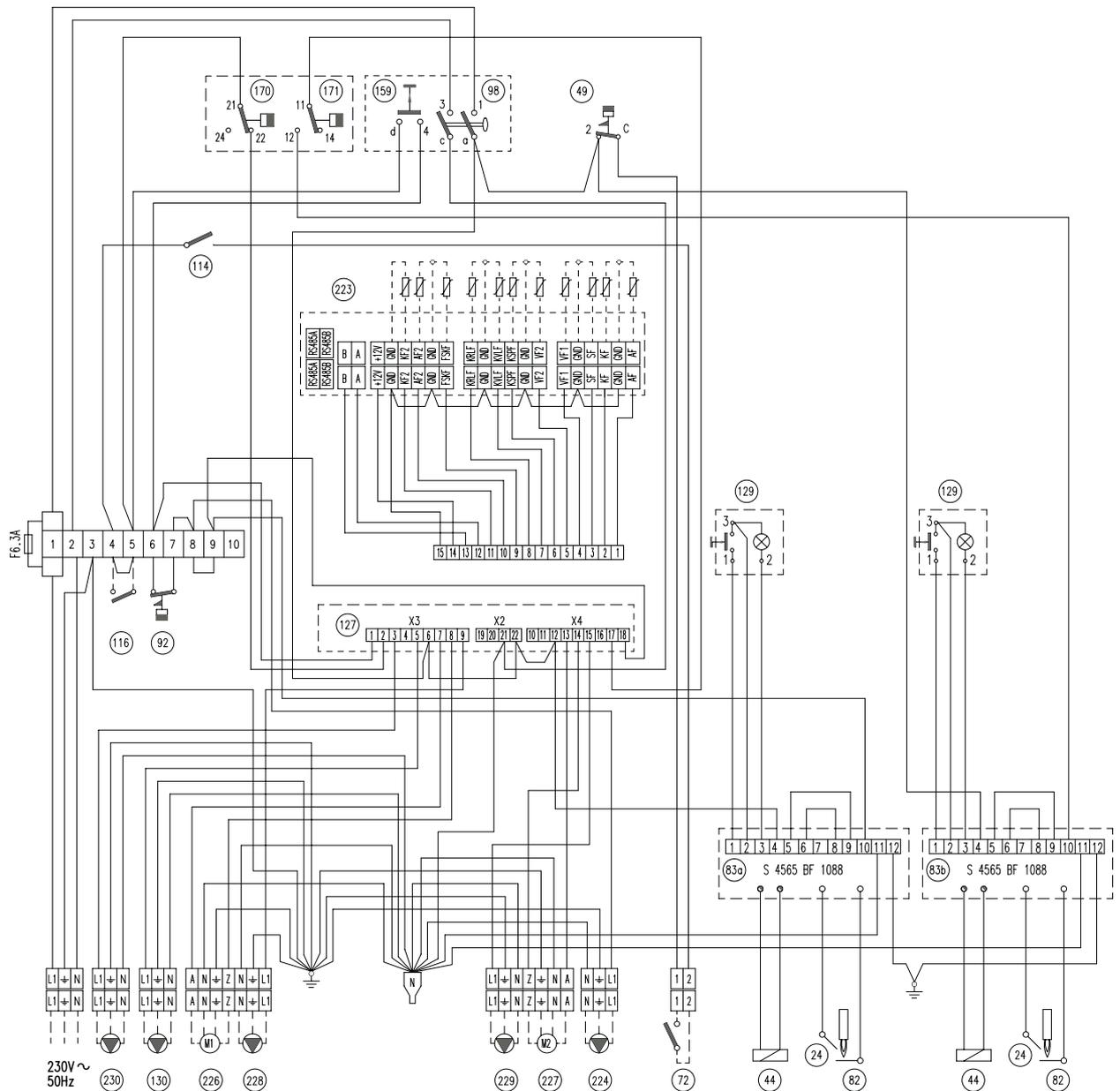


Abb. 14b

Bauteile

- | | |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 24 Zundelektrode | 130 Speicher ladepumpe |
| 44 Gasmanetventil | 159 Pruftaste |
| 49 Sicherheitstemperatur begrenzer | 170 Temperaturregler heizung 1° stufe |
| 72 Raum - temperaturregler | 171 Temperaturregler heizung 2° stufe |
| 82 Ionisationelektrode | 223 Fuhler |
| 83a Gasfeuerungsautomat Honeywell S4565 BF | 224 Kessel bypass pompe |
| 83b Gasfeuerungsautomat Honeywell S4565 BF | 226 Mischer 1 |
| 92 Abgaswacher | 227 Mischer 2 |
| 98 Betriebsschalter | 228 Mischerpumpe 1 |
| 114 Wasserdruckwacher | 229 Mischerpumpe 2 |
| 116 Gasdruckwacher | 230 Kesselkreispumpe |
| 127 Heizungs regler | |
| 129 Entstortaste mit controlleuchte | |

Gestrichelte verdrahtung durch installateur zu versorgen

Übergabe

Der Öl/Gas - Gußheizkessel

Wurde am an Herrn/Frau

(Betreiber) in ordnungsgemäßem Betriebszustand übergeben, wobei auch die Funktion der Anlage erklärt und auf die erforderlichen
Wartungsarbeiten hingewiesen wurde.

<p>Installationsfirma:</p> <p>(Firmenstempel)</p>	<p>Installateur:</p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Datum</p> <p>_____</p> <p>Unterschrift</p>	<p>Anschrift</p> <p>Betreiber:</p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>Straße</p> <p>_____</p> <p>PLZ</p> <p>_____</p> <p>Ort</p> <p>_____</p> <p>Datum</p> <p>_____</p> <p>Unterschrift</p>
----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Garantieleistung nur bei Voltage einer vom Betreiber und Installateur unterzeichneten Ausfertigung!



FERROLI INDUSTRIE
Kamenzerstrasse 35
D-0 1896
Pulsnitz
Deutschland